



## Wahl des Präsidenten

Es ist Halbzeit der Legislaturperiode im Europäischen Parlament. Alle gewählten Posten werden nach 2 ½ Jahren neu besetzt. Die erste Handlung des Parlaments im Jahr 2012 war die Wahl eines neuen Präsidenten, der 14 Vizepräsidenten und der fünf Quästoren. Da sich die zwei größten Fraktionen im Parlament abgesprochen haben, den Posten des Parlamentspräsidenten im Wechsel zu besetzen, wird Jerzy Buzek, ein polnischer Christdemokrat, von dem deutschen Sozialdemokraten Martin Schulz abgelöst. "Martin Schulz hat unsere volle Unterstützung dort, wo er für die Gemeinschaftsmethode und die Rechte der demokratisch gewählten europäischen Volksvertretung und damit gegen zwischenstaatliche Verträge kämpft. Einen Parlamentspräsidenten, der sich parteipolitisch exponiert und sein Amt nicht mit der gebotenen Überparteilichkeit ausübt, werden wir allerdings mit Kritik und Widerstand begegnen", erklärte Ferber.

## Ratspräsidentschaft 2012

Bis Ende Juni wird die dänische Regierung den Vorsitz im Rat innehaben und damit für das Europäische Parlament ein wichtiger Ansprechpartner für die europäische Gesetzge-

bungsarbeit sein. Die dänische Regierungschefin Helle Thorning-Schmidt stellte vor dem Plenum in Straßburg ihre Prioritäten für das erste Halbjahr 2012 vor. Ferber verspricht sich von der dänischen Ratspräsidentschaft wichtige Impulse zur Lösung der Staatsschuldenkrise: "Die Dänen können als Nicht-Euro-Land als unbefangener Makler auftreten und damit in den nächsten Monaten einen großen Beitrag zur Stabilisierung der Euro-Zone leisten."

## Wahlen CDU/CSU-Gruppe

Auch die CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament wählte in dieser Plenarwoche in Straßburg ihren neuen Vorstand. Die Abgeordneten von CDU und CSU wählten Herbert Reul (CDU) zu Ihrem neuen Vorsitzenden. Werner Langen (CDU) war nicht mehr zur Wiederwahl angetreten. Als Co-Vorsitzender wurde Markus Ferber bestätigt.

## Elektroschrott in der EU

„Ab 2016 sollen Verbraucher alte Elektrokleinteile kostenlos in jedem größeren Laden wieder abgeben dürfen, auch wenn sie kein Neugerät kaufen. Das ist für den Verbraucher die wichtigste Neuerung der Elektroschrott-Richtlinie", erklärte Ferber. Das Europäische Parlament verabschiedete

in dieser Woche die neuen Regeln für den Umgang mit dem wachsenden Elektroschrott in der EU. Damit sollen ab 2019 bis zu 85% der Altgeräte recycelt werden. Um kleine Händler nicht übermäßig mit der Rücknahme von Elektro-Schrott zu belasten, wird es künftig für Händler mit mehr als 400 Quadratmeter Verkaufsfläche eine Rücknahmepflicht für Elektroaltgeräte geben.

## Debatte über Ungarn

Die jüngsten politischen Entwicklungen in Ungarn und die daraufhin eingeleiteten Vertragsverletzungsverfahren der Kommission standen im Focus der Debatte in Straßburg. Die Analyse der Kommission stellt die Unabhängigkeit der ungarischen Zentralbank und der Datenschutzbehörde in Frage und kritisiert das neue Renteneintrittsalter für Richter. "Ungarn muss die Forderungen aus Brüssel rasch erfüllen. Das ist nichts Dramatisches und keine besondere Schärfe gegen Ungarn. Es geht schlicht darum, europäisches Recht in der gesamten Union zur Geltung zu bringen. Denn es darf nicht sein, dass ein Land, das seit acht Jahren Mitglied der EU ist, sich nicht an die gleichen strengen Regeln hält wie ein Beitrittskandidat", so Ferber. Ungarn hat nun einen Monat Zeit, um die Gesetze zu korrigieren.